Finanzielle Fördermöglichkeit

Im Zuständigkeitsbereich der kassenärztlichen Vereinigung Bayerns besteht für den Kurs aktuell eine sehr attraktive Fördermöglichkeit:

Zugelassene Vertragsärztinnen und -ärzte können nach dem Kurs für sich und ihre Weiterbildungsassistenten jeweils die

- Erstattung der nachweisbaren Kurskosten bis zu einer Höhe von 1000,- EUR und zusätzlich
- eine feste Kostenpauschale von 500,- EUR

bei der KVB beantragen. Laut KVB werden bis zu 100 Anträge/Jahr gefördert, diese Zahl wurde in der Vergangenheit nicht ausgeschöpft. Die Förderung kann für Weiterbildungs-Assistenten nach erfolgreicher Kursteilnahme, für Vertragsärztinnen/-ärzte nach Genehmigung der methadongestützten Substitution unter Abgabe einer „Absichtserklärung Methadonsubstitution“ beantragt werden.

Näheres hierzu und das Antragsformular finden Sie unter:

https://www.kvb.de/praxis/niederlassung/finanzielle-foerdermoeglichkeiten/foerderung-methadonsubstitution/

Organisatorisches

Veranstalter
Krankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin
Ansprechpartner Herr Dirk Rieb
Am Sommerberg 21
97816 Lohr a.Main
Tel: 09352 503-20751
Fax: 09352 503-6425
E-Mail: dirk.rieb@bezirkskrankenhaus-lohr.de

Seminargebühr: 950,- €

Anmeldung
aerztlicher.direktor@bezirkskrankenhaus-lohr.de

Module für die Weiterbildung im zeitlichen Ablauf

Modul 1 - 16.03.2019 ; 08.00-16.00 Uhr
Modul 2 - 06.04.2019 ; 08.00-16.00 Uhr
Modul 3 - 04.05.2019 ; 08.00-16.00 Uhr
Modul 4 - 01.06.2019 ; 08.00-16.00 Uhr
Modul 5 - 21.09.2019 ; 08.00-16.00 Uhr

in unseren Einrichtungen in Lohr oder Aschaffenburg

Fortbildungspunkte
Das Seminar ist mit 50 Fortbildungspunkten von der Landesärztekammer Bayern zertifiziert

Seminarleitung
Prof. Dr. med. D. Bönsch, Ärztlicher Direktor, Lohr

Dr. med. A. Miller, Facharzt für Allgemeinmedizin, Karlstein

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie
und Psychosomatische Medizin
des Bezirk Unterfranken · Lohr am Main

Weiterbildung

zum Erwerb der
Zusatzbezeichnung

Suchtmedizinische Grundversorgung

Bezirkskrankenhaus
Lohr am Main

Bezirk Unterfranken

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen - Suchttherapie geht uns alle an!

Abhängigkeitserkrankungen begegnen beinahe täglich jeder Ärztin, jedem Arzt, ob in der Praxis oder im Krankenhaus tätig. Besonders der Substanzmissbrauch von Alkohol, Nikotin, stimulierenden Substanzen und Medikamenten- aber auch Spielsucht, Internetsucht, übermäßiger Gebrauch sozialer Medien stellen eine unübersehbare Herausforderung für die Ärzteschaft insgesamt dar.

Im Bereich der Opiatsubstitution finden sich heute oft Patientinnen und Patienten, die gesellschaftlich integriert sind, Familie haben und einer Erwerbstätigkeit nachgehen. Für diese Patienten ist eine Inklusion („viele Praxen mit wenigen Substitutionspatienten statt wenige Spezialpraxen mit vielen Patienten“) sehr vorteilhaft – und aufgrund moderner Substitutionsmedikamente auch gut umsetzbar.

Dennoch: Suchtkranke gelten oft als „Außenseiter“ und „schwierige Patienten“, die nur aufwändig und von Spezialisten behandelt werden können. Wie aber viele konkrete Beispiele belegen, kommt gerade den Ärztinnen und Ärzten der Basisversorgung eine entscheidende Bedeutung zu. Sie können in vielen Fällen den „Einstieg in den Ausstieg“, die Änderung von Einstellungen, Motivation und Verhalten richtungsweisend bahnen.

Mit den richtigen diagnostischen und therapeutischen „Basiswerkzeugen“ ist dies oft effektiv und zeitökonomisch möglich – und kann so auch zu mehr Freude und Zufriedenheit in unserem ärztlichen Arbeitsalltag führen.

Der Kurs richtet sich an Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen mit klinischem Bezug sowie auch an Ärztinnen und Ärzte, die sich in Weiterbildung befinden.

Nach erfolgreicher Teilnahme haben Sie die „50-stündige Kursweiterbildung“ zum Erwerb der führbaren Zusatzbezeichnung „Suchtmedizinische Grundversorgung“ absolviert.
Dazu wollen wir mit dem Kursangebot „Suchtmedizinische Grundversorgung“ gerne beitragen.

Prof. Dr. med. D. Bönsch Dr. med. A. Miller

Was bietet Ihnen der Kurs?

- Eine praxisnahe Ausbildung im gesamten Bereich der Suchterkrankungen (vor allem Alkohol, Medikamente, Nikotin, illegale Drogen, aktuelle Jugenddrogen)
- Moderne Vortragsgestaltung
- Durch Fallbeispiele aufgelockerte Vorträge
- Regionale, qualifizierte Referenten aus allen Bereichen der Suchtmedizin und Suchthilfe
- Praktische Übungen mit persönlicher Fallvorstellung
- Übungen zur Motivierenden Gesprächsführung in Arbeitsgruppen
- Gelegenheit, unter Anleitung erfahrener Dozenten und Tutoren neue Fähigkeiten in der Patientenkommunikation anzuwenden
- Kompetenzen zur Durchführung ambulanter Substitutionsbehandlungen Opiatabhängiger
- Die Qualität der Veranstaltung wird evaluiert

Inhalte

Lernziel
Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß Curriculum „Suchtmedizinische Grundversorgung“

Baustein I/Grundlagen 1 + 2
Begriffsklärung, Diagnostik, Epidemiologie, Ursachen, Versorgungssystem und SGB; Ambulante Suchthilfe; Gruppenarbeit mit eigenen Fallbeispielen; Kinder suchtkranker Eltern

Baustein II / Alkohol, Tabak
Erkennen: Früherkennung / Diagnostik / Folge- und Begleitprobleme, Behandlungsaspekte, Vermitteln

Baustein III / Medikamente
Grundlagen, Erkennen: Diagnostik, Folge- und Begleitprobleme, Behandlungsaspekte, Vermitteln

Baustein IV / Illegale Drogen/Substitution mit Diamorphin
Grundlagen, Erkennen: Screening/ Diagnostik/ Folge- und Begleitprobleme, Behandlungsaspekte, Vermitteln

Baustein V / Motivierende Gesprächsführung/ praktische Übungen
Beraten I: Arzt-Patient-Beratung,
Beraten II: Motivierende Gesprächsführung, Praktische Umsetzung

Zielgruppe:
Ärztinnen und Ärzte aus allen Versorgungsbereichen, die an der Thematik „Suchtmedizinische Grundversorgung“ interessiert sind.